

Perspektive Jugend

Ziel unserer Landtagswahlkampagne 2021 ist die Einführung einer Jugendstrategie für Baden-Württemberg. Das heißt: zukünftig müssen die Interessen der Jugendgeneration (12–27 Jahre) bei allen Entscheidungen des Landes eine wichtige Rolle spielen.

JETZT KOMMT IHR INS SPIEL

In der Perspektive Jugend steckt mehr für euch drin: mehr Mitsprache, mehr Beteiligung, mehr Anerkennung, mehr Förderung eurer wertvollen Arbeit. Deswegen ist euer Einsatz gefragt.

Ihr sollt mit den Kandidat*innen der Landtagswahl 2021 in eurem Wahlkreis ins Gespräch kommen. Ob Wahlveranstaltung, Podiumsdiskussion oder über den guten Draht zum*zur Kandidat*in eures Vertrauens – alles sind gute Anlässe, die Perspektive Jugend einzubringen.

PICS OR IT DIDN'T HAPPEN

Unser Plan: Jede Kandidatin und jeder Kandidat lässt sich mit der Brille (gibt's zum Bestellen auf der Kampagnenseite) fotografieren und gibt dabei ein Statement ab. Die Statements und Fotos postet ihr auf Facebook, Instagram, Twitter usw. (bitte öffentlich, damit wir das Bild teilen können!)

Hashtags: #perspektive_jugend, #ltbw21, #jugendstrategie_bw.

Wahlweise könnt ihr Bilder an uns schicken und wir posten sie auf unserer Kampagnenseite. Ganz wichtig: Gebt uns auf jeden Fall Bescheid – und am besten einen Link, wo wir das Bild finden, damit wir euren Erfolg sichtbar machen können!

JUGENDPOLITISCHE WENDE

In allen Feldern der Politik werden Entscheidungen getroffen, die junge Menschen, ihre Möglichkeiten und Lebensentwürfe stark betreffen. Aber junge Menschen werden nur in Ausnahmefällen als Akteur*innen mit Interessen und Vorstellungen von einer besseren Welt wahrgenommen, bestenfalls werden sie als „Zielgruppe“ adressiert.

Mit der Kampagne „Perspektive Jugend“ zur Landtagswahl 2021 fordern wir eine jugendpolitische Wende in Baden-Württemberg: die Einführung der Jugendstrategie BW. Eine Jugendstrategie sorgt dafür, dass die Interessen von Jugendlichen bei allen Entscheidungen des Landes eine wichtige Rolle spielen. Und zwar nicht nur für die Dauer von ein, zwei schönen Beteiligungsprojekten, sondern ganz grundsätzlich in der Art, wie Politik mit und für junge Menschen gemacht wird.

JUGENDSTRATEGIE BW

Die Entscheidungen der Politik und deren Umsetzung in der Verwaltung müssen deshalb bei allen Entscheidungen und jedem Verwaltungshandeln auf ihre Folgen für die Jugend geprüft werden. Zur Überprüfung dieser Auswirkungen fordern wir, dass ein Jugendcheck BW, analog zu www.jugend-check.de, eingeführt wird.

Der Auftraggeber einer Jugendstrategie ist der Landtag von Baden-Württemberg, umgesetzt wird sie von der Landesregierung. Die Jugendstrategie umfasst alle Ministerien, ist ressortübergreifend abgestimmt und wird vom Sozialministerium koordiniert.

Die Perspektive Jugend soll von Anfang an berücksichtigt werden. Deswegen fordern wir, dass sowohl bei der Ausarbeitung, als auch bei der Steuerung der Jugendstrategie Vertreter*innen der Kinder- und Jugendarbeit dauerhaft beteiligt werden.

FRAGEN? UNSER KAMPAGNEN-TEAM HILFT

Landesjugendring Baden-Württemberg
Siemensstraße 11, 70469 Stuttgart

Fon: 0711 16447-74 // perspektive-jugend@ljrbw.de
www.ljrbw.de/perspektive-jugend/infos-fuer-verbaende



**PERSPEKTIVE
JUGEND** III
JUGENDSTRATEGIE-BW.DE

Kampagne zur Landtagswahl 2021
Der Spickzettel für Gespräche

entdecke was geht
www.ljrbw.de

landes
jugend
ring bw



Jugend beteiligen

Jugendbeteiligung muss in Baden-Württemberg weiter ausgebaut werden.

Die Änderung des § 41 a der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg 2015 war dazu ein wichtiger Schritt, dem aber viele weitere folgen müssen. Aus unserer Sicht müssen vor allem die Senkung des Wahlalters sowie der Aufbau von wirksamen Jugendbeteiligungsstrukturen eine hohe Priorität für die neue Landesregierung haben.



Jugend ernst nehmen

Es braucht Vertrauen in jugendliche Selbstorganisation und die stetige Weiterentwicklung geeigneter Rahmenbedingungen.

Moderne Demokratien leben davon, dass Bürger*innen sich für das Gemeinwohl engagieren und so eine lebendige Gesellschaft entstehen lassen. Die Kinder- und Jugendarbeit bietet Freiräume, in denen sich junge Menschen engagieren wollen und können – hier lernen sie, wie Verantwortung übernommen und gestaltet werden kann.



Jugend unterstützen

Die Organisationen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit müssen bedarfsgerecht gefördert werden.

Die Lebensphase Jugend bringt einen ständigen Wechsel von Personen in der Jugendarbeit mit sich. Daher sind stabile und auskömmlich geförderte Strukturen der Jugendarbeit zentral.



JUNGE ZIVILGESELLSCHAFT STÄRKEN

Der umfassende Ausbau der Jugendbeteiligung dient der Stärkung der Zivilgesellschaft und der demokratischen Kultur in Baden-Württemberg. Wirksame Jugendbeteiligung und damit die Erfahrung junger Menschen, ernstgenommen und gehört zu werden, beugt Extremismus und gesellschaftlicher Spaltung wirksam vor.

WAHLALTER AUF ALLEN EBENEN SENKEN

In der repräsentativen Demokratie ist die zentrale Form politischer Beteiligung die Wahl. Wir sind uns sicher: Wahlen dürfen nicht mit einer willkürlichen Altersgrenze einhergehen. Im nächsten Schritt muss deshalb das aktive und passive Wahlrecht bei Landtags- und Kommunalwahlen auf 16 gesenkt werden. Dieser Schritt wird mit einem entsprechenden Ausbau politischer Bildung begleitet.



FREIRÄUME FÜR EHRENAMT SCHAFFEN

Freiwilliges Engagement braucht Zeit: die Freistellungs möglichkeiten von Unterricht und Ausbildung für freiwilliges Engagement muss verbessert werden – denn sie sind Teil der gesellschaftlichen Allgemeinbildung. Es braucht einen verbindlichen Rahmen zur Vereinbarkeit von Engagement und Studium.



JUGENDBETEILIGUNG VERBESSERN

Unabhängig von der Teilnahme an Wahlen müssen Partizipations formate auf Landesebene für junge Menschen geschaffen bzw. ausgebaut werden. Das Land muss dafür geeignete Rahmenbedingungen schaffen – durch Personal, Räume und Finanzmittel einerseits, einen verbindlichen Leitfaden zur starken Jugendbeteiligung auf kommunaler und Landesebene andererseits.



ANERKENNUNG VON EHRENAMT

Die Anerkennung gesellschaftlichen Engagements durch formale Würdigung in Zeugnissen oder durch Credit Points wirkt symbolisch und bringt für jungen Menschen einen persönlichen Mehrwert. Engagement in der Jugendarbeit muss als Sozialpraktikum anerkannt werden, Juleica-Schulungen als Seminare zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen.



JUGENDARBEIT FÖRDERN

Die Strukturen der Jugendarbeit sind die Basis, damit immer neue Jugendgenerationen sich als Individuen und soziale Gruppe entwickeln können und Selbstwirksamkeit erleben. Jugendverbände und -ringe sind eine wichtige soziale Infrastruktur, die dauerhaft vorzuhalten ist und gefördert werden muss.



JUGENDRINGE STÄRKEN

Zu den Standards eines guten Gemeinwesens gehört eine verlässliche, ausreichende Förderung der Interessensvertretung von Kindern und Jugendlichen. Das Land sorgt dafür, dass die Kommunen verlässlich und flächendeckend ihre gesetzliche Förderverpflichtung nach SGB VIII umsetzen.



BESSEREN RAHMEN SCHAFFEN

Das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes muss bekannter gemacht werden. Es braucht eine Regelung zur Lohnfortzahlung. Azubis sind Arbeitnehmer*innen gleichzustellen. Auch das Bildungszeitgesetz muss dahingehend weiterentwickelt werden, dass es die Qualifizierung von Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit unterstützt, statt Hürden aufzubauen.